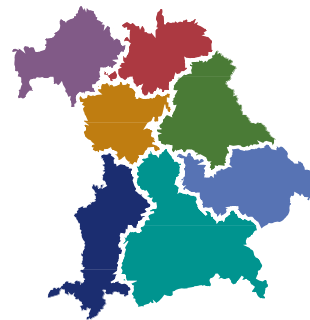


Kulturlandschaftsforum Bayern

Aufbau einer digitalen Ehrenamtsplattform



1 | 2021 | 13. Dezember

Rundschreiben

EINLEITENDE WORTE

Liebe Leserinnen und Leser,

Erfassung (historischer) Kulturlandschaft, unter diesem Motto startete ein LEADER-Kooperationsprojekt im September 2017 in zwölf LEADER-Regionen aus Mittel- und Oberfranken sowie der Oberpfalz. Drei Jahre lang waren interessierte Bürgerinnen und Bürger, Heimatforscherinnen und Heimatforscher aufgerufen, ihnen bekannte historische Kulturlandschaftselemente in eine eigens für das Pilotprojekt konzipierte Web-GIS-Datenbank einzutragen (<https://erfassung.historische-kulturlandschaft.net>).

Mit Beginn des Jahres 2021 hat der Bayerische Landesverein für Heimatpflege die Trägerschaft der Web-GIS-Anwendung übernommen, die nunmehr bayernweit für die Kulturlandschaftserfassung genutzt werden und unter folgendem Link aufgerufen werden kann: <https://erfassung.kulturlandschaftsforum-bayern.de>. Die redaktionelle Betreuung der Beiträge in der Datenbank ist weiterhin gesichert.

Um die bayernweite Erhebung historischer Kulturlandschaftselemente nachhaltig gestalten zu können, wurde durch den Landesverein für Heimatpflege das Projekt „Kulturlandschaftsforum Bayern – Aufbau einer digitalen Ehrenamtsplattform“ initiiert, das im Rahmen der Heimat-Digital-Regional-Förderrichtlinie (HDRFÖR) durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (StMFH) für den Zeitraum vom 01.09.2021 bis 31.08.2024 gefördert wird. Am 22.10.2021 erfolgte im Heimatministerium in Nürnberg die feierliche Übergabe des Förderbescheides mit Urkunde durch Staatsminister Albert Füracker, MdL. (StMFH, online: <https://www.stmfh.bayern.de/internet/stmf/aktuelles/pressemitteilungen/24544/>)

Mit den Fördermitteln sollen u.a. der Internetauftritt des Kulturlandschaftsforums Bayern gestaltet und die Web-GIS-Datenbank weiterentwickelt werden.

„Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat unterstützt seit 2021 mit der Heimat-Digital-Regional-Förderrichtlinie fachübergreifende Heimatprojekte mit einem digitalen Schwerpunkt. Die innovativen Vorhaben stärken die räumliche Entwicklung der bayerischen Regionen und tragen zu gleichwertigen Lebensverhältnissen und Arbeitsbedingungen in Stadt und Land bei.“ [1] Ein wesentliches Ansinnen ist auch die Stärkung des Heimatbewusstseins.

Ursula Eberhard und Thomas Büttner vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege werden in der kommenden Zeit die ehrenamtlichen Kulturlandschaftserfasser und -erfasserinnen im Rahmen ihrer Spurensuche begleiten. Sie stehen als Ansprechpartnerin bzw. -partner zur Verfügung und bieten u.a. Datenbankschulungen an.

Das vorliegende Rundschreiben berichtet über die Ziele und Partner des Projektes „Kulturlandschaftsforum Bayern“. Es sind bereits einige Neuerungen umgesetzt worden, die kurz vorgestellt werden.

Noch ein Hinweis in eigener Sache. Das Projektbüro ist urlaubsbedingt in der Zeit vom 21.12.21 bis zum 10.01.2022 nicht besetzt.

Wir wünschen Ihnen eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit, einen guten Beschluss und für das neue Jahr viel Glück und Gesundheit!

Ursula Eberhard & Thomas Büttner

[1] StMFH: Einladungsschreiben des Ministerialdirigenten Robert Saliter vom 15.10.2021 zur Förderbescheid-Übergabe am 22.10.2021 (Zeichen: 55 – L 9543)



Bayerischer Landesverein
für Heimatpflege e.V.



Gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



KULTURLANDSCHAFTSFORUM BAYERN. AUFBAU EINER DIGITALEN EHRENAMTSPLATTFORM

ZIELSETZUNG DES PROJEKTES

Die Online-Plattform „Kulturlandschaftsforum Bayern“ soll als Informationsbörse und Netzwerk für Heimatvereine und ehrenamtlich tätige Arbeitsgruppen oder Bildungseinrichtungen dienen. Bisherige Kulturlandschaftserfassungen sollen gebündelt und digital zugänglich gemacht werden.

Ferner können künftig Ausbildungsmodule, Veranstaltungen und Exkursionen rund um das Thema „Landschaft lesen“ angeboten werden, und es wird die Möglichkeit eröffnet, über einen eingebundenen Blogging-Dienst Ansprechpartner zu finden.

Die Plattform stellt zugleich Werkzeuge für die Kulturlandschaftserfassung bereit, wie z.B. Kartierungsschlüssel, Handreichungen, sowie die Web-GIS-Datenbank als digitales Erfassungsmedium. Letztere wurde im LEADER-Kooperationsprojekt „Erfassung (historischer) Kulturlandschaft“ (10/2017–12/2020) modellhaft entwickelt und erfährt im aktuellen Vorhaben einen Relaunch und eine umfassende Funktionserweiterung.

RÄUMLICHER WIRKUNGSKREIS

Die Online-Plattform „Kulturlandschaftsforum Bayern“ mit weiterentwickelter Web-GIS-Datenbank und implementiertem Blogging-Dienst wird in einer Modellregion erprobt, die räumlich an den südlichen Teil des abgeschlossenen LEADER-Kooperationsprojektes „Erfassung (historischer) Kulturlandschaft“ angrenzt und sich aus den Landkreisen Donau-Ries, Dillingen, Aichach-Friedberg, Stadt und Landkreis Augsburg (Region 9) sowie den Landkreisen Landsberg am Lech, Starnberg und Fürstentfeldbruck (Region 14) zusammensetzt.

Die Kulturlandschaftsdatenbank soll zugleich im Rahmen des Projektes „WanderKultur“ des Bayerischen Wald-Vereins e.V. (BWV) für die vorhabenbezogene Kulturlandschaftserfassung im Bayerischen Wald (Landkreise Cham, Regen, Deggendorf (östlicher Teil) und Freyung-Grafenau) Verwendung finden, hier eingebettet in eine Website im Look-and-Feel des BWV.

Als zentrale Kooperationspartner wirken folgende Heimatvereine mit: Kulturlandschaft Ammersee-Lech e.V., Historischer Verein für die Stadt und den Landkreis Fürstentfeldbruck e.V., Verein Rieser Kulturtage e.V., Historischer Verein Dillingen e.V., Bayerischer Wald-

Verein e.V.). Sie gestalten das Projekt „Kulturlandschaftsforum Bayern“ aktiv mit. Gleiches gilt für die Bezirksheimatpflege und die eingebundenen Kreisheimatpflegerinnen und -pfleger.

Kooperierende Behörden und Institutionen sind das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege, das Bayerische Landesamt für Umwelt, die Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege und die Universität Augsburg.

Bisher konnte eine Auftaktveranstaltung mit den Projektpartnern durchgeführt werden. So fand am 19.10.2021 im Bürgerstadl der Gemeinde Grafrath eine Auftaktveranstaltung mit Vertretern des Vereins Kulturlandschaft Ammersee-Lech e.V. statt. Eine weitere Veranstaltung in Verbindung mit einer Datenbankeinweisung wird gemeinsam mit dem Historischen Verein für die Stadt und den Landkreis Fürstentfeldbruck e.V. am 15.12.2021 als Online-Veranstaltung angeboten.

Aktuell finden sich in der Kulturlandschaftsdatenbank über 1500 Einträge, davon 90 für das neue Projektgebiet, die aber z.T. in der Darstellung noch nicht abgeschlossen sind bzw. noch einer inhaltlichen Überprüfung bedürfen.

RELAUNCH DER WEB-GIS-DATENBANK

Ein erster Relaunch der Kulturlandschaftsdatenbank wurde Ende November 2021 erfolgreich umgesetzt. Es wurde ein neuer, leistungsoptimierter Server aufgebaut. Das Backend zwischen der Webseite und der Datenbank ist komplett neu entwickelt worden (Datenbankstruktur, Schnittstellen). Dadurch konnte eine deutliche Leistungssteigerung beim Abruf der Informationen erreicht werden.

Alle Komponenten der zu Grunde gelegten Web-Anwendung aus dem Projekt „Erfassung (historischer) Kulturlandschaft“ (<https://erfassung.historische-kulturlandschaft.net/>) sind aktualisiert und für künftige Weiterentwicklungen optimiert worden. Die vorhandenen Kulturlandschafts-Daten wurden aus der alten in die neue Web-Anwendung migriert und der neue Server wurde produktiv geschaltet.

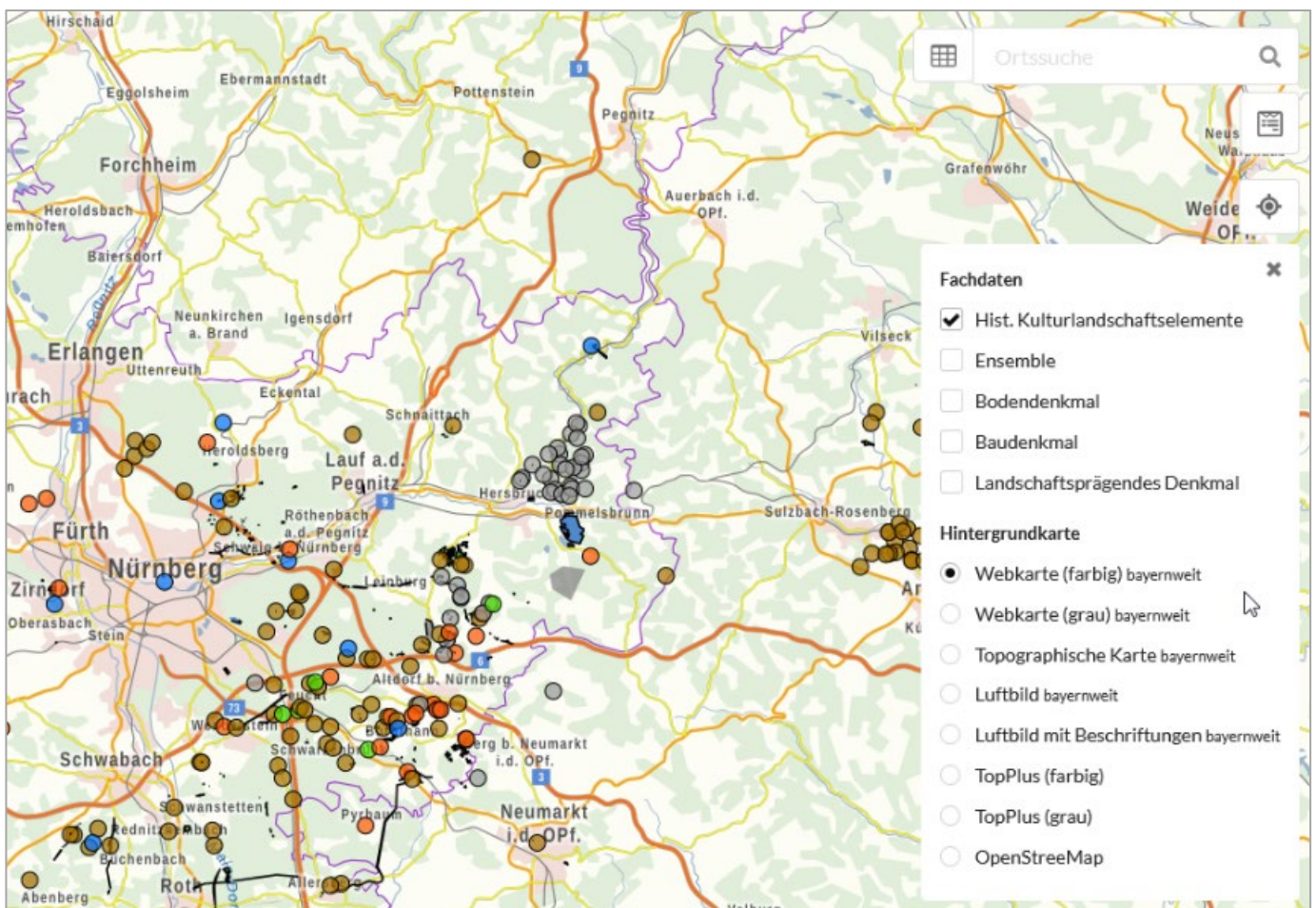
Der Zugriff auf die Web-GIS-Datenbank des Kulturlandschaftsforums Bayern erfolgt nun über die Internetadresse: <https://erfassung.kulturlandschaftsforum-bayern.de>.

NEUERUNGEN DER WEB-ANWENDUNG

Im Zuge des Relaunchs der Web-GIS-Datenbank sind die ALKIS-Verwaltungsgrenzen (Gemarkung, Gemeinde, Landkreis, Regierungsbezirk) zur gezielten Verortung der kartierten Kulturlandschaftselemente (u.a. mit Blick auf noch zu entwickelnde Abfragemöglichkeiten) und der BayernAtlas-WMTS der Bayerischen Vermessungsverwaltung (Stand: 2019) in die Anwendung eingebunden worden.

Es kann nun für die Kulturlandschaftserfassung über die OpenStreetMap-Kartendienst hinausgehend bayernweit auf die Webkarte (grau u. farbig), die reduzierte Flurkarte (Parzellarkarte) und digitale Ortskarte (DOK), ferner auf aktuelle Topographische Karten (Darstellungsspektrum: über DTK 25 bis hin zur DTK 1000) und hochauflösende Luftbilder (Digitale Orthofotos mit/ ohne Parzellarkarte) sowie auf Satellitenbilder (PlanetSAT 15 und 150 der Fa. Planet Observer) zurückgegriffen werden.

Abb. 1: Übersichtsseite der Kulturlandschaftsdatenbank (<https://erfassung.kulturlandschaftsforum-bayern.de>) mit den eingebundenen Fachdaten u. Kartendiensten (BayernAtlas-WMTS, OpenStreetMap)



Neuer Bestandteil der Eingabemaske bzw. der Folie mit den allgemeinen Angaben ist – ergänzend zu den Textfeldern „Elementname“ und „Formale Beschreibung“ – das Textfeld „Zusammenfassung“. Es dient der optionalen Kurzdarstellung des jeweiligen Elementeintrags und kann perspektivisch für die Nutzung durch externe Medien herangezogen werden (z.B. für eine WanderApp).

▸ Prägende Zeitschicht

- | Grobe Einteilung | Feine Einteilung |
|--|---|
| <input type="radio"/> unbestimmt | <input type="radio"/> unbestimmt |
| <input type="radio"/> Vorgeschichte (- 500.000 bis 0) | <input type="radio"/> Zeitgeschichte (1990 – 2019) |
| <input type="radio"/> Frühgeschichte (- 30 bis 475) | <input type="radio"/> Zeitgeschichte (2020 bis heute) |
| <input type="radio"/> Mittelalter (476 – 1491) | |
| <input type="radio"/> Frühe Neuzeit (1492 – 1789) | |
| <input type="radio"/> Neuzeit (1790 – 1918) | |
| <input type="radio"/> Zeitgeschichte (1919 – 1989) | |
| <input checked="" type="radio"/> Zeitgeschichte (1990 bis heute) | |

Abb. 2: Für die Objektbeschreibung in der Kulturlandschaftsdatenbank wurde das in der Formularseite „Funktion“ enthaltene Menüfeld „Prägende Zeitschicht“ weiter ausdifferenziert.

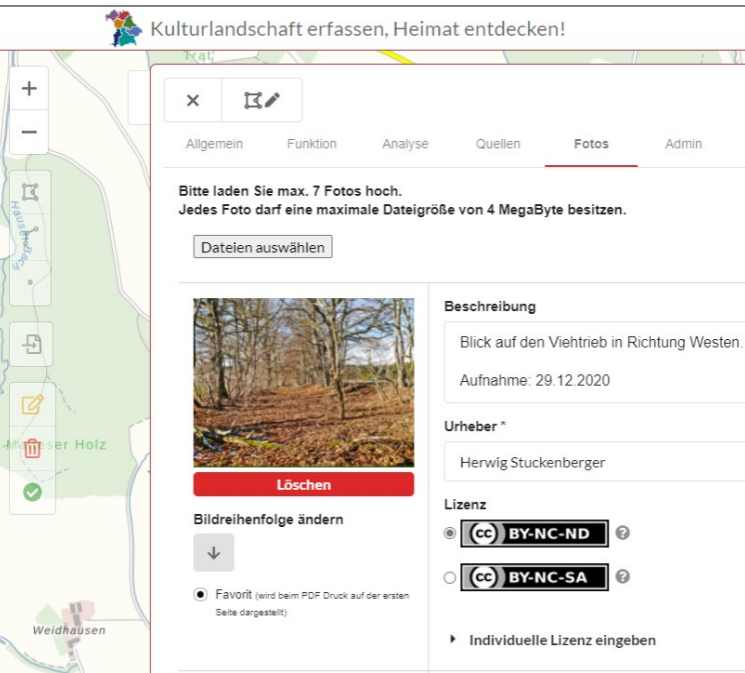


Abb. 3: Screenshot von der Formularseite „Fotos“ mit den neu eingerichteten bzw. überarbeiteten Funktionen (Foto-Upload, Bildreihenfolge ändern, Lizenzangaben)

In Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege wurde zudem für die Objekterfassung in der Folie „Funktion“ das Menü-Feld „Prägende Zeitschicht“ in der Epocheneinteilung mit Blick auf die abgedeckten Zeiträume weiter verfeinert und die Epoche „Zeitgeschichte“ bis in die Gegenwart ausdifferenziert (s. Abb. 2).

Weitere Neuerungen der Web-GIS-Datenbank sind, dass fortan statt vier nunmehr sieben Fotos, Grafiken und sonstige Abbildungen der Beschreibung eines Kulturlandselementes zugeordnet werden können. Zudem wurde die jeweilige Größe der eingebundenen Bilddateien von 2 MB auf 4 MB erhöht.

Es ist nun auch möglich, die Bildreihenfolge zu ändern und einen Favoriten fest-zulegen, der als „Blickfang“ auf dem Deckblatt des PDF-Objektexports angezeigt wird (s. Abb. 3). Dieser hat ein neues Layout erfahren (s. Abb. 4).

Um den urheberrechtlichen Anforderungen zu entsprechen, sind bei den im Objektbeschrieb eingebundenen Bildern und Grafiken drei vorgegebene Auswahlmöglichkeiten zu den Lizenzen gegeben (u.a. Creative Commons-Lizenzen, s. unten). Darüber hinaus ist eine individuelle Ansprache mit Zugriff auf vorformulierte Datenquellenangaben möglich, die u.a. im Hinblick auf den eingebundenen WMTS-Kartendienst zum Tragen kommen.

Folgende vier Möglichkeiten zu den Lizenzangaben bestehen fortan:

Creative Commons-Lizenzen

- Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen; 4.0 International (CC BY-NC-ND 4.0); erlaubt sind:

Teilen – das Material in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreitet werden (Ausführliche Hinweise s. den Link: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>).

- Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-NC-SA 4.0); erlaubt sind:

Teilen – das Material in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten.

Bearbeiten – das Material remixen, verändern und darauf aufbauen (ausführlich, s. Link: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>).



Abb. 4: Deckblatt des PDF-Objektexports aus der Kulturlandschaftsdatenbank (<https://erfassung.kulturlandschaftsforum-bayern.de>)

Weitere vordefinierte Lizenzauswahl

- Die Rechte an den Texten und Bildern dieses digitalen Angebots liegen bei den jeweiligen Erfassern und dem Projekt Kulturlandschaftsforum Bayern - Aufbau einer digitalen Ehrenamtsplattform bzw. dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V. Downloads, Screenshots sowie jede anderweitige Nutzung der Inhalte sind ohne vorheriges schriftliches Einverständnis der Rechteinhaber nicht gestattet. Die Kontaktdaten finden Sie hier unter <https://kulturlandschaftsforum.bayern.de>.

Durch die Nutzung dieser Datenbank / der Homepage Kulturlandschaftsforum Bayern erklären Sie sich mit diesen Nutzungsbedingungen einverstanden.

Individuell gestaltbare Lizenzangabe

Es ist auch möglich, eine individuelle Ansprache mit Zugriff auf vorformulierte Datenquellenangaben zu tätigen, die weiter ergänzt werden können. Das wäre z.B. der Fall, wenn ein Kartenausschnitt aus dem BayernAtlas, der zusätzlich mit erläuternden Beschriftungen versehen wurde, in die Kulturlandschaftsdatenbank integriert werden soll.

Beispiele für Lizenzangaben in Bezug auf eingebundene Screenshots aus dem BayernAtlas (z.B. mit Blick auf Digitale Orthofotos, aktuelle Topographische Karten oder die Uraufnahme) sind:

- Geobasisdaten: © Bayerische Vermessungsverwaltung; Vervielfältigung nur mit Erlaubnis des Herausgebers
- CC-BY-ND - Geobasisdaten: Uraufnahme (1808 – 1864) - © Bayerische Vermessungsverwaltung; Vervielfältigung nur mit Erlaubnis des Herausgebers

ERSTELLUNG VON KURZFILMBEITRÄGEN

Geplant ist, mit Kurzfilmbeiträgen zu ausgewählten historischen Kulturlandschaftselementen die Entdeckerfreude bei den ehrenamtlich tätigen Erfassern und Erfasserinnen zu wecken und einen besseren Zugang zu den prägenden Merkmalen der Kulturlandschaft zu ermöglichen. Erste Probeaufnahmen und Interviews wurden am Kriegstatthof (Huisheim, Nördlinger Ries) und in Lalling (Bayerischer Wald) durchgeführt.

Am Beispiel des Nördlinger Ries soll die Bedeutung von historischen Grenzen in der Kulturlandschaft dar-

gestellt werden, die sich u.a. in Form von Grenzsteinreihungen abzeichnen können. Das Besondere am Kriegstatthof ist, dass sich in der Wohnstube des Hauses ein historischer Grenzstein befindet, der den Verlauf einer ehem. Hochgerichtsgrenze markiert. Angedacht ist, das Wohnzimmer des Gebäudes mittels 3D-Aufnahmen digital erlebbar zu gestalten.



Abb. 5: Der Grenzstein im Wohnzimmer des alten Kriegstatthof wurde in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts erstmals genannt. Foto: Friedrich Stettmayer, 2008.

In einem Grenzvertrag, der am 1. Juli 1533 zwischen den Grafen von Oettingen und Pfalzgraf Ottheinrich von Neuburg abgeschlossen wurde, wird in einer Grenzbeschreibung der Kriegstatthof erwähnt: „... Item vom Markhof stracks hinüber bis gein Kriegstat, da ain Markstein hinter dem Ofen gesetzt ist ...“. Möglicherweise stammt der heutige Grenzstein noch aus dieser Zeit. Quellen: Fürstlich Öttingen-Wallersteinisches Archiv Harburg (FÖWAH, U I 2057-1); Alfons Schiele (1993), 1200 Jahre Kriegstatthof, O.o.A.

Im Lallinger Winkel, seit Kurzem Sitz eines Streuobstwiesenkompetenzzentrums, soll die Bedeutung des Streuobstanbaus im Lallinger Winkel beleuchtet werden, dessen Geschichte seinen Anfang mit der Gründung des Klosters Niederalteich im Jahr 741 nahm.



Abb. 6: Streuobstwiese der Familie Gruber in Lalling. Auf dem Bild ist u.a. eine Studentengruppe zu sehen, die z.Zt. im Auftrag des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege Imagefilme dreht. Foto: Peter Gruber, 2021.

PUBLIKATIONSHINWEISE

Hermann Emmert: Streifzug durch die Kulturlandschaft von Burgbernheim und Umgebung. Eine Auswahl von Kulturlandschaftselementen und Aufsätzen zur Heimatgeschichte, hg. von der Stadt Burgbernheim, Burgbernheim 2021, 132 S.

Bernhard Heim (Hg.): Ausgewählte historische Kulturlandschaftselemente aus dem Rothenburger Land und von der Frankenhöhe, Geslau 2021, 206 S.



Hermann EMMERT aus Burgbernheim und Bernhard HEIM aus Geslau haben im Rahmen des LEADER-Kooperationsprojektes „Erfassung (historischer) Kulturlandschaft“ zusammen betrachtet bis heute über 200 historische Kulturlandschaftselemente aus Burgbernheim, Rothenburg ob der Tauber und der Frankenhöhe erfasst.

Die Bandbreite der von EMMERT eingestellten Beiträge aus dem Burgbernheimer Raum reicht vom traditionsreichen Wildbad über den Sagenschauplatz „Krumme Margaret“ und verschiedenen Hohlwegen, die als sog. Steigen auf die Frankenhöhe führen, über Ackerterrassen und Streuobstwiesen bis hin zur Skipiste am Abhang des Schlossbergs. Auch bauliche Relikte, deren Entstehung in die NS-Zeit verweist, sind in ihrer Historie umrissen worden.

HEIM befasste sich grundlegend mit den historischen Zeugnissen des Weinbaus im Taubertal, mit historischen Landnutzungsrelikten wie Hutungen und Wölbäckern, Flurdenkmälern verschiedenster Art, mit Zeugnissen des Mühlenwesens, althergebrachten Brücken bis hin zu historischen Weihern, nicht zu vergessen die Betrachtung der Rothenburger Landhege.

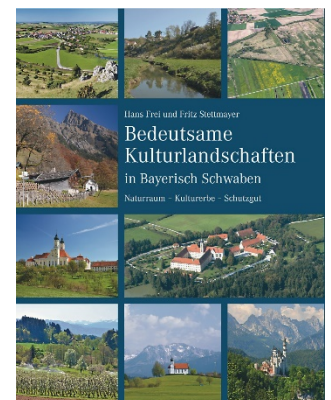
In den beiden jüngst erschienenen Publikationen „Streifzug durch die Kulturlandschaft von Burgbernheim und Umgebung“ und „Ausgewählte historische Kulturlandschaftselemente aus dem Rothenburger

Land und von der Frankenhöhe“ wird ein großer Teil von EMMERT und HEIM der in der Online-Datenbank zusammengetragenen historischen Kulturlandschaftselemente vorgestellt, untermalt mit der Erläuterung der naturräumlichen Ausgangsbedingungen und einem Einblick in die Geschichte der jeweiligen Heimatregion. Zahlreiche aktuelle und historische Fotos, Kartenwerke und Luftbilder oder auch Reliefkarten dienen der anschaulichen Erläuterung.

Umfassende Literatur- und Quellenangaben runden die Ausführungen ab. Im Anhang der Publikation von EMMERT findet sich zudem eine Auswahl von heimatgeschichtlichen Aufsätzen, die bereits in lokalen Medien veröffentlicht wurden und weitere Details zu historischen Gegebenheiten vermitteln.

Die beiden vorliegenden Publikationen regen dazu an, die eigene Heimat und die ihr innewohnenden Besonderheiten zu entdecken, sich anzueignen. Sie befördern die Wertschätzung für die vielgestaltigen Kulturlandschaften Bayerns. Sie ist unabdingbar für den Erhalt, die sorgsame Weiterentwicklung der Merkmal prägenden und Identität stiftenden Kulturlandschaftselemente.

Hans Frei und Friedrich Stettmayer: Bedeutsame Kulturlandschaften in Bayerisch Schwaben. Naturerbe - Kulturerbe - Schutzgut. - Lindenberg i. Allgäu (Kunstverlag Josef Fink) / Weißenhorn (Anton H. Konrad Verlag) 2021, 152 S. mit zahlreichen farbigen Landschaftsaufnahmen und Kartenwerken.



Mit Beiträgen von Markus Hilpert, Michael Ritter und Thomas Schneider; Kartographie Jochen Bohn.

„Ich lieb so sehr das Schwabenland, dass nie die Lust zur Arbeit schwand.“ Diesem Motto folgte Prof. Dr. Hans FREI in den zurückliegenden drei Jahren beim Verfassen des Buches „Bedeutsame Kulturlandschaften in Bayerisch Schwaben“. Er ist ein profunder Kenner Schwabens und war viele Jahre als Bezirksheimatpfleger, Universitätsdozent für Kulturgeographie und als Direktor des Museums Oberschönenfeld tätig.

Sein Anliegen ist, mit dem vorliegenden Werk zur Wertschätzung und Erhaltung der schwäbischen Kulturlandschaften und des sich hierin vereinenden natürlichen und kulturellen Erbes beizutragen.

Bayern besitzt einen reichen Schatz an Kulturlandschaften, die die Einmaligkeit und Vielfalt unseres Kulturstaates ausmachen, wie z.B. historische Weinbergslandschaften am Main oder im Taubertal, die Flößereilandschaft im Frankenwald, Streusiedlungslandschaften im Alpenvorland, Kloster- und Wallfahrtslandschaften wie sie u.a. im Stiftland und in Bayerisch-Schwaben zu finden sind. Nicht zu vergessen die traditionellen Erholungslandschaften an den großen Seen, man denke an das Blaue Land zwischen Murnau und Kochel.

Gemeinsam ist solchen gewachsenen Kulturlandschaften, dass sie geprägt sind durch typische Landschaftselemente, die Ausdruck der Landnutzung und des gestaltenden Wirkens vergangener Generationen sind. Sie sind ebenso wichtige Zeugnisse unserer Geschichte wie die Bau- und Kunstdenkmäler im Land.

Kulturlandschaften machen Regionen unverwechselbar, sie prägen Heimat und vermitteln Heimatgefühl und tragen zur lokalen und regionalen Identität bei. Darüber hinaus können sie in erheblichem Maße für den Tourismus wichtig sein. Als „weiche Standortfaktoren“ haben sie zunehmend auch ökonomische Bedeutung für die Attraktivität des Landes als Wohn- und Wirtschaftsraum.

Aufgrund des fortschreitenden Landschaftswandels verloren in den letzten Jahrzehnten die bayerischen Kulturlandschaften jedoch ganz erheblich an historischer Substanz. Jeden Tag geht Typisches und Unverwechselbares der Heimat unwiederbringlich verloren, häufig aus Unwissenheit.

Viele positive Beispiele zeigen jedoch, dass es möglich ist, die Landschaft unter Wahrung der Bezüge markanter Elemente zeitgerecht zu entwickeln. Dies gelingt besonders dort, wo der Dreiklang von Naturvorgabe, Kulturlandschaftsgenese und der Stempelabdruck menschlichen Wirkens in Gestalt von Kulturdenkmälern und historischen Kulturlandschaftselementen in ihrer Wechselwirkung abgebildet werden.

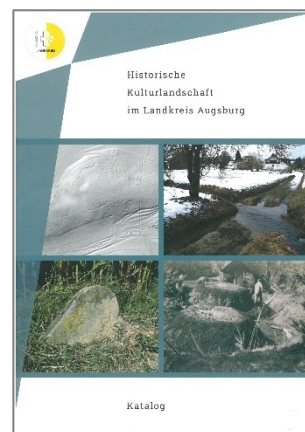
Bereits von 2011 bis 2013 hatte das Bayerische Landesamt für Umwelt vertiefend zu der flächendeckend vorliegenden kulturlandschaftlichen Gliederung Bayerns zusammen mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und der TU München im Rahmen eines Vorhabens, das dem Biodiversitätsgedanken verschrieben war, 112 bedeutsame Kulturlandschaften ermittelt und beschrieben. Deren historisch gewachsenes Erscheinungsbild, das bis heute in weiten Teilen Bestand hat, wurde in knapper Form in Steckbriefen dargelegt und die prägenden Merkmale umrissen (s. <https://www.lfu.bayern.de/natur/kulturlandschaft/bedeutsam/index.htm>).

Im Regierungsbezirk Schwaben befinden sich 18 dieser bedeutsamen Kulturlandschaften, die in dem Buch von Hans FREI und Friedrich STETTMAYER nun detaillierter vorgestellt werden, hinterlegt mit umfassenden Literaturangaben. Sie reichen vom Nördlinger Ries, über die Klosterlandschaft Oberschönenfeld, den Augsburg Stadtwald, das Ecknachtal zwischen Töddenried und Klingen (verfasst von Michael RITTER), über Ottobeuren und sein Umland, die Erholungslandschaft Bad Wörishofen, das Bodenseegebiet um Oberreitnau und Bodolz bis hin zur Allgäuer Bergregion.

Die zahlreichen Aufnahmen, die Friedrich STETTMAYER als Fotograf dieser Publikation zur Verfügung gestellt hat, untermalen die Ausführungen farbenprächtig und eindrucksvoll.

Im Kapitel über Kulturlandschaften im Spannungsfeld zwischen Erhaltung und Veränderung kommt FREI zum Schluss: Es gilt „die breite Öffentlichkeit über den Stellenwert der Kulturlandschaft zu informieren und die verantwortlichen Fachbehörden für eine Berücksichtigung in den Planungsstufen zu motivieren. Die lebensnahe Erfahrung (zeigt), dass man nur schätzt und schützt, was man kennt.“

Entscheidend sind das Sehen, Lesen, Verstehen und Vermitteln von landschaftlichen Besonderheiten, die immer auch „nicht so auffällige und wenig spektakuläre Eigenschaften“ einschließen, und das Begreifen des meist schleichenden Landschaftswandels, dessen Auswirkungen erst in einer kritischen Retroperspektive gewahr werden, wie Thomas SCHNEIDER in einem Kapitel der Publikation eingehend ausführt. Die Bewusstseinsbildung für die Werte der Kulturlandschaft muss über alle Bevölkerungskreise hinweg ansetzen, ehrenamtliches Engagement wecken und insbesondere auch im Bildungswesen und in der Wissenschaft, nicht zuletzt bei politischen Entscheidungsträgern wieder stärker Fuß fassen.



Landkreis Augsburg (Hrsg.): Historische Kulturlandschaft im Landkreis Augsburg - Katalog. Projektverantwortliche: Universität Augsburg, Institut für Geographie, Lehrstuhl für Humangeographie und Transformationsforschung sowie die Kultur- und Heimatpflege des Landkreises Augsburg, Augsburg 2020.

Auch das in dem Buch in einem Beitrag von Markus HILPERT vorgestellte Projekt „Erfassung, Dokumentation und Präsentation von Elementen der historischen Kulturlandschaft im Landkreis Augsburg“, das in den Jahren 2018 bis 2020 als LEADER-Kooperationsprojekt durchgeführt wurde, folgte diesem Ansatz. Über 600 Kulturlandschaftselemente wurden im Rahmen des Vorhabens erhoben und können eine wertvolle Informationsgrundlage für raumrelevante Planungen liefern (s. den Link: https://www.landkreis-augsburg.de/fileadmin/user_upload/Kultur/Katalog_Historische_Kulturlandschaft_Stand_Maerz_2021_1.pdf). Sie werden im Laufe des kommenden Jahres in die Kulturlandschaftsdatenbank des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege eingebunden.

LAG Südlicher Steigerwald e.V. (Hg.): Im Ehrenamt aktiv – Kulturlandschaft erfassen, Heimat entdecken!

Bericht zum LEADER-Kooperationsprojekt „Erfassung (historischer) Kulturlandschaft“ mit ausgewählten Beispielen, Scheinfeld 2020.



In der Abschlussbroschüre zum LEADER-Kooperationsprojekt „Erfassung (historischer) Kulturlandschaft“ wird eine Auswahl der bisher erfassten historischen Kulturlandschaftselementen vorgestellt. Sie sind den Funktionsbereichen Siedlung, Landwirtschaft, Religion-Staat-Militär, Verkehr, Gewerbe, Erholung und assoziative Kulturlandschaft zugeordnet und zeigen eindrucksvoll wie vielgestaltig die bayerischen Kulturlandschaften sind.

Jedem Funktionsbereich ist ein Einführungstext vorangestellt, darauf folgen dem jeweiligen Bereich zugehörige Elemente aus dem Projektgebiet. Interviews mit aktiven Erfasserinnen und Erfassern runden die einzelnen Kapitel ab. Die Broschüre steht auf der Projekthomepage (<https://kulturlandschaftsforum-bayern.de>) und auf der Seite der LAG Südlicher Steigerwald e.V. (www.lag-steigerwald.de) zum Download bereit.



**Bayerischer Landesverein
für Heimatpflege e.V.**

Der 1902 ins Leben gerufene Bayerische Landesverein für Heimatpflege kümmert sich seit seiner Gründung nicht nur selbst um Denkmal- und Baupflege, Volksmusik, Bräuche, Trachten und Mundart, sondern sorgte mit staatlicher Förderung häufig auch dafür, dass die für die Heimatpflege einschlägigen Institutionen geschaffen wurden und die in der Regel ehrenamtlich Tätigen die notwendige Unterstützung erhielten.

Die Heimat zu schützen bedeutet allerdings nicht nur, sie zu bewahren und zu pflegen, sondern sie auch verantwortungsvoll weiterzuentwickeln. In diesem Sinne hat sich die Heimatpflege den gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen der Gegenwart zu stellen und den vorhandenen Werten neue hinzuzufügen. (Bayerischer Landesverein für Heimatpflege, online; <https://www.heimat-bayern.de/landesverein/%C3%BCber-uns.html>).

IMPRESSUM

Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.
Projekt „Kulturlandschaftsforum Bayern.“
Aufbau einer digitalen Ehrenamtsplattform“
Ursula Eberhard und Dr. Thomas Büttner
FB Baukultur und Landschaftspflege
Ludwigstraße 23 (Rgb.), 80539 München

T +49 (0)89 286629-0 (Durchwahl -12, -22)

F +49 (0)89 286629-28

E-Mail: ursula.eberhard@heimat-bayern.de;
thomas.buettner@heimat-bayern.de;

Internet: <https://www.heimat-bayern.de>

Projekthomepage:

<https://kulturlandschaftsforum-bayern.de>

Website der Datenbank:

<https://erfassung.kulturlandschaftsforum-bayern.de>

